

Verein *zur Erhaltung und Förderung* *alter Obstsorten*

*Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten –
Rettet die Champagner Bratbirne e.V.*



Streuobstkalender 2008

Verein

zur Erhaltung und Förderung

alter Obstsorten

Engagierte Bürger haben den „Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten – Rettet die Champagner Bratbirne e.V.“ gegründet, ausgelöst durch den Streit um den Namen dieser Sorte.

- Bewegt von der Frage, wie gehen wir mit dem Erhalt unserer regionalen Identität um.
- Einig darüber, dass für die Kulturlandschaft Streuobstwiese und alte Obstsorten viel geredet und zu ihrer langfristigen Erhaltung zu wenig getan wird.
- Einig darüber, dass der Schlüssel, um alte Obstsorten wirklich zu erhalten, in der Wiederbelebung ihrer Verwertung liegt, für die sie über Jahrhunderte geschätzt und selektiert wurden.

Vereinszweck

Die Förderung des Streuobstbaus, des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzes und der Naturschutzgesetze der Länder ist selbstverständlich.

Die Satzung wird verwirklicht durch die Förderung und Erhaltung alter Obstsorten, vor allem solcher mit regionaler Identität, insbesondere der 'Champagner Bratbirne'.

Maßnahmen

Streuobstwiesen sind im Bestand stark bedroht, deshalb müssen vorhandene alte Bäume geschützt und Neupflanzungen, insbesondere aber die Pflege der Bestände stärker gefördert und begleitet werden.

Alte Obstsorten haben heute eine geringere wirtschaftliche Bedeutung. Es gilt deshalb nach Möglichkeiten einer besseren Verwertung zu suchen. Neben kulturhistorischen Gründen sprechen auch vorhandene Resistenzeigenschaften gegen gefährliche Krankheiten, wie z. B. Feuerbrand, Birnenverfall u. a., für die Erhaltung. Die Suche nach solchen Sorten soll unterstützt werden.



Streuobstkalender

Um die Schönheit des landschaftsprägenden Obstbaus wieder mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, wurde erstmals für das Jahr 2006 ein Streuobstkalender herausgebracht. Der Kalender ist nicht nur ein besonderer Wandschmuck und ein empfehlenswertes Geschenk, sondern auch ein Beitrag zur Erhaltung alter Streuobstbestände.

Birnenverfall

Die durch Phytoplasmen ausgelöste Krankheit tritt seit einigen Jahren verstärkt auf. Sie führt zu einer vorzeitigen Herbstfärbung, oft schon im Juli. In den folgenden Jahren haben die Bäume nur noch sehr schütteres Laub und sterben von der Spitze her ab.

Die Anfälligkeit der Sorten ist sehr unterschiedlich.

Die einzige wirkliche Bekämpfungsmaßnahme liegt in der Verwendung resistenter Unterlagen. Für hochstämmige Streuobstbäume werden diese noch gesucht.



Eduard-Lucas-Medaille



Der Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten e.V. ist der Initiator der Eduard-Lucas-Medaille.

Sie soll an Persönlichkeiten verliehen werden, die sich um das weite Gebiet Streuobstwiesen, Streuobstbäume und Sortenerhaltung verdient gemacht haben.

Außerdem soll in der Öffentlichkeit durch die Verleihung auf die Ziele des Vereins aufmerksam gemacht werden.

Die Eduard-Lucas-Medaille wurde vom Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten erstmals 2005 vergeben.

Antrag auf Mitgliedschaft

Möchten Sie den Verein in seiner Arbeit aktiv oder passiv unterstützen, dann wenden Sie sich an folgende Adresse:

Dr. Brigitta Hüttche
Forststraße 179
70193 Stuttgart

Zu den Bildern:

Titelblatt: 'Gelbe Wadelbirne'
Fotos und Text von Dr. Walter Hartmann
Bei der Bildauswahl und der Gestaltung wirkten Gisela Frey und Markus Seyfang mit.

Praktische Tipps zum Streuobstbau:

Markus Zehnder.
Informationen über Geschichte, Ökologie und Praxis von Streuobstwiesen erhalten Sie in dem Buch von Markus Zehnder und Prof. Dr. Friedrich Weller: „Streuobstbau – Obstwiesen erleben und erhalten“. Verlag Eugen Ulmer.

Der Kalender ist zu beziehen über:

Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten e.V.,
c/o Bettina Seyfang
Rommentaler Straße 16
73114 Schlat
e-Mail: streuobstkalender@web.de

Schnitt von Obsthochstämmen

In Gesprächen unter Obstbaumbesitzern sind kontroverse Diskussionen um den Schnitt ein bestimmendes Thema. Nicht ohne Grund heißt es: „Vier Baumwarte, fünf Meinungen“. Da der Arbeitsaufwand für den Baumschnitt an Hochstämmen sehr groß ist, stellt sich die Frage, warum und mit welchem Ziel dieser Aufwand überhaupt betrieben werden soll.

Im Laufe der Jahrhunderte haben unsere Vorfahren aus den kleinfruchtigen Wildarten immer solche Bäume vermehrt, die wohlschmeckende und große Früchte trugen. Heute erreicht ein durchschnittlicher Tafelapfel ein Gewicht von annähernd 200 g, einzelne Äpfel von großfruchtigen Sorten können sogar mehr als 500 g auf die Waage bringen. In guten Ertragsjahren muss somit ein Apfelhochstamm bis zu einer halben Tonne an Gewicht tragen können, ohne auseinander zu brechen. Um diesen Belastungen gewachsen zu sein, benötigen Obstbäume im Gegensatz zu vielen Laubbaumarten im Wald eine Erziehung der Krone, damit sie ein stabiles Gerüst bilden können. Nur so kann aus einem jungen Hochstamm ein beeindruckender Baumriese entstehen, der über Jahrzehnte gesund bleibt und nicht beim ersten Vollertrag auseinanderbricht.

Aus der Vogelperspektive gesehen werden bei den Kronenformen Rund- und Längskrone unterschieden. Dem natürlichen Wuchs entspricht die Rundkrone, die im Folgenden beschrieben wird. Der Schnitt orientiert sich sowohl am natürlichen Wuchs der Obstbäume als auch an den Vorgaben des Menschen. Beides ist in der so genannten Pyramidenkrone vereint, die durch drei bis vier Leitäste und eine Stammverlängerung geprägt wird. Hier hat die Krone eine breite Basis und wird nach oben immer schlanker. Ziel dieser Erziehungsform ist es, auf Dauer eine gute Belichtung der unteren und inneren Kronenpartien zu gewährleisten und so das Höhenwachstum zu begrenzen. Das Astsystem unterliegt dabei einer klaren Rangordnung – die Hauptachse wird von der Stammverlängerung gebildet, an ihr sitzen die Leitäste, an denen wiederum Seitenäste angeordnet sein können. In der gesamten Krone sind Fruchtäste und Fruchtholz zu finden.

Erziehung von Jungkronen

Mit dem Schnitt der jungen Obstbäume wird der Grundstock für das gesamte Baumleben gesetzt. Fehler, die dabei gemacht werden, können später oft nur mit hohem Aufwand ausgeglichen werden. Ein fachgerechter Aufbau ist die Grundlage für eine auf Dauer stabile und ertragreiche Krone. Das hierfür notwendige Wachstum erreichen wir aber nur, wenn der Baum gut versorgt und keiner Nährstoff- und Wasserkonkurrenz ausgesetzt ist. Eine offene Baumscheibe während der ersten fünf bis sechs Jahre ist deshalb unverzichtbar. Daneben kann aber auch ein zu früh einsetzender Ertrag das Wachstum bremsen. Deshalb muss während dieser Aufbauphase dem Baumwachstum das Hauptaugenmerk gelten. Das kann im Einzelfall sogar bedeuten, dass ein zu starker Blütenbesatz mit der Schere ausgedünnt werden muss.

Da während dieser Erziehungsphase im einjährigen Triebbereich geschnitten wird, darf dieser Schnitt erst nach Ende der strengen Winterfröste erfolgen. Durch Frosteinwirkung kann es sonst passieren, dass die zum Austrieb vorgesehenen Knospen erfrieren. Wer aus Zeitgründen an Jungbäumen bereits im Winter schneiden muss, sollte den Schnitt nicht direkt, sondern einige Zentimeter oberhalb der Knospe ansetzen. Ungeschnittene Jungbäume entwickeln Langtriebe, die im Folgejahr an ihrer Basis verkahlen und im mittleren bis äußeren Bereich Blütenknospen ansetzen. Dadurch entwickeln sich lange, dünne Triebe, die sich durch den weit außen hängenden Fruchtbehang nach unten biegen.

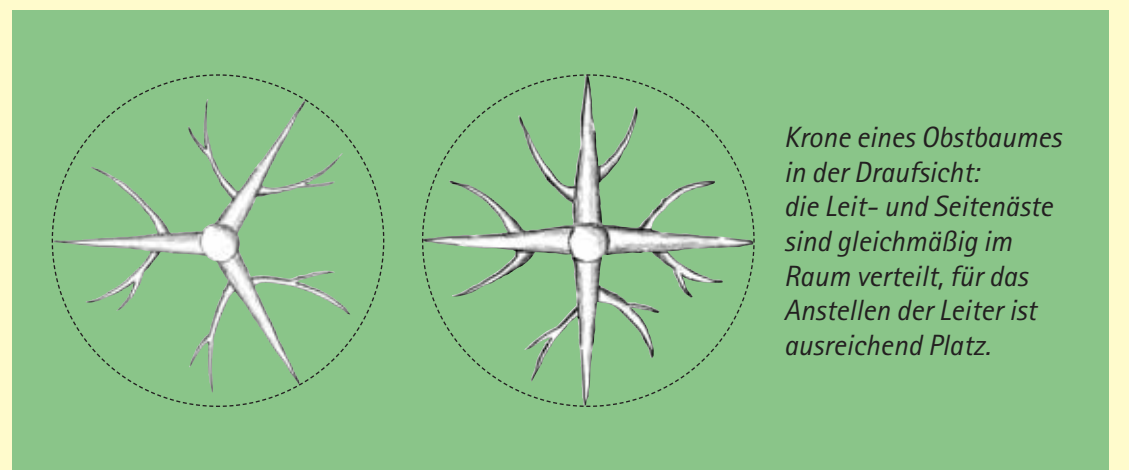
An den weit ausladenden Ästen ist die Hebelwirkung am Astansatz groß und es droht Astbruch. Mit dem Rückschnitt dieser Langtriebe wird einer Verkahlung an der Astbasis vorgebeugt und die Verzweigung sowie das Dickenwachstum werden gefördert. Die Früchte hängen damit an der Astbasis. Nur so erhält der Ast eine hohe statische Belastbarkeit.

(Wird im nächsten Kalender fortgesetzt.)

Aus: Zehnder, M. / Weller, F. (2006): Streuobstbau – Obstwiesen erleben und erhalten. 160 S., 125 Abb., 7 Tabellen; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart; ISBN 3-8001-4690-8; 34,90 €



Jungkrone mit vier Leitästen, die mit Fruchtästen versehen sind. Das Kroneninnere gut belichtet, Stammverlängerung mit Fruchtholz garniert und ohne ausladende Fruchtäste.



Krone eines Obstbaumes in der Draufsicht: die Leit- und Seitenäste sind gleichmäßig im Raum verteilt, für das Anstellen der Leiter ist ausreichend Platz.



Ertragsalter: Auch bei älteren Kronen im Ertragsalter sollten an der Stammverlängerung keine überbauenden Äste zugelassen werden, sodass das Kroneninnere weiterhin gut belichtet wird.

Januar



Raureif auf 'Hauszwetschge'

Die feinen Zweige der 'Hauszwetschge' treten bei Raureif ganz besonders hervor. Leider wird diese alte, wertvolle Sorte sehr stark vom Scharkavirus befallen und kann heute nicht mehr zum Anbau empfohlen werden.

	Hl. 3 Könige 6	Sonntag 13	Sonntag 20	Sonntag 27
	Montag 7	Montag 14	Montag 21	Montag 28
Neujahr 1	Dienstag 8	Dienstag 15	Dienstag 22	Dienstag 29
Mittwoch 2	Mittwoch 9	Mittwoch 16	Mittwoch 23	Mittwoch 30
Donnerstag 3	Donnerstag 10	Donnerstag 17	Donnerstag 24	Donnerstag 31
Freitag 4	Freitag 11	Freitag 18	Freitag 25	
Samstag 5	Samstag 12	Samstag 19	Samstag 26	

Februar



Streuobstgürtel um die Limburg bei Weilheim/Teck

Ausgedehnte und meist auch gepflegte Streuobstbestände findet man heute noch am Fuß der Schwäbischen Alb.

	Sonntag 3	Sonntag 10	Sonntag 17	Sonntag 24
	Montag 4	Montag 11	Montag 18	Montag 25
	Fastnacht Dienstag 5	Dienstag 12	Dienstag 19	Dienstag 26
	Mittwoch 6	Mittwoch 13	Mittwoch 20	Mittwoch 27
	Donnerstag 7	Donnerstag 14	Donnerstag 21	Donnerstag 28
Freitag 1	Freitag 8	Freitag 15	Freitag 22	Freitag 29
Samstag 2	Samstag 9	Samstag 16	Samstag 23	

März



Frühlingserwachen in der Streuobstwiese

Mit der Märzensonne beginnt das Wachstum der Bäume. Die Knospen schwellen und unter der Erde bilden sich die ersten neuen Wurzeln.

Samstag Sonntag	1/2	Sonntag	9	Sonntag	16	Oster-Sonntag	23	Sonntag	30
Montag	3	Montag	10	Montag	17	Oster-Montag	24	Montag	31
Dienstag	4	Dienstag	11	Dienstag	18	Dienstag	25		
Mittwoch	5	Mittwoch	12	Mittwoch	19	Mittwoch	26		
Donnerstag	6	Donnerstag	13	Donnerstag	20	Donnerstag	27		
Freitag	7	Freitag	14	Karfreitag	21	Freitag	28		
Samstag	8	Samstag	15	Samstag	22	Samstag	29		

April



Kirschenblüte in Lauf bei Bühl

Die 'Dollenseppler' ist eine beliebte, aromatische Brennkirsche. Aus ihr wird das berühmte „Schwarzwälder Kirschwasser“ hergestellt.

	Sonntag6	Sonntag13	Sonntag20	Sonntag27
	Montag7	Montag14	Montag21	Montag28
Dienstag1	Dienstag8	Dienstag15	Dienstag22	Dienstag29
Mittwoch2	Mittwoch9	Mittwoch16	Mittwoch23	Mittwoch30
Donnerstag3	Donnerstag10	Donnerstag17	Donnerstag24	
Freitag4	Freitag11	Freitag18	Freitag25	
Samstag5	Samstag12	Samstag19	Samstag26	

Mai



Der schiefe Birnbaum von Schlaitdorf

Birnbäume werden deutlich größer und meist auch doppelt so alt wie Apfelbäume. Leider findet man solche schönen Exemplare immer seltener.

	Sonntag4	Pfingst-sonntag11	Sonntag18	Sonntag25
	Montag5	Pfingst-montag12	Montag19	Montag26
	Dienstag6	Dienstag13	Dienstag20	Dienstag27
	Mittwoch7	Mittwoch14	Mittwoch21	Mittwoch28
Maifeiertag Christi Himmelfahrt1	Donnerstag8	Donnerstag15	Fronleich-nam22	Donnerstag29
Freitag2	Freitag9	Freitag16	Freitag23	Freitag30
Samstag3	Samstag10	Samstag17	Samstag24	Samstag31

Juni



„Schäferstündchen“ in der Streuobstwiese

Die Pflege des Unterwuchses ist heute vielfach ein Problem, da die Anzahl der Vieh haltenden Betriebe stark zurückging. Schafe können eine Lösung sein.

Sonntag1	Sonntag8	Sonntag15	Sonntag22	Sonntag29
Montag2	Montag9	Montag16	Montag23	Montag30
Dienstag3	Dienstag10	Dienstag17	Dienstag24	
Mittwoch4	Mittwoch11	Mittwoch18	Mittwoch25	
Donnerstag5	Donnerstag12	Donnerstag19	Donnerstag26	
Freitag6	Freitag13	Freitag20	Freitag27	
Samstag7	Samstag14	Samstag21	Samstag28	

Juli



Erinnerung an die Jugendzeit

Unbefestigte Feldwege waren früher die Regel.
Ein Terrain für viele Tiere und auch bestimmte Pflanzen,
wie z. B. Kamille oder Wegwarte.

	Sonntag6	Sonntag13	Sonntag20	Sonntag27
	Montag7	Montag14	Montag21	Montag28
Dienstag1	Dienstag8	Dienstag15	Dienstag22	Dienstag29
Mittwoch2	Mittwoch9	Mittwoch16	Mittwoch23	Mittwoch30
Donnerstag3	Donnerstag10	Donnerstag17	Donnerstag24	Donnerstag31
Freitag4	Freitag11	Freitag18	Freitag25	
Samstag5	Samstag12	Samstag19	Samstag26	

August



Sommerfeigenbirne

Frühreife Birnen waren früher beliebt und gesucht. Eine solche Sorte ist die 'Sommerfeigenbirne', deren Früchte schon im August reifen. Beeindruckend der schöne Wuchs.

	Sonntag3	Sonntag10	Sonntag17	Sonntag24
	Montag4	Montag11	Montag18	Montag25
	Dienstag5	Dienstag12	Dienstag19	Dienstag26
	Mittwoch6	Mittwoch13	Mittwoch20	Mittwoch27
	Donnerstag7	Donnerstag14	Donnerstag21	Donnerstag28
Freitag1	Freitag8	Mariä Himmelfahrt15	Freitag22	Freitag29
Samstag2	Samstag9	Samstag16	Samstag23	Samstag Sonntag30/31

September



Spinnennetz im 'Brettacher'-Baum

Im sonnigen September, dem so genannten „Altweibersommer“, sind Spinnen sehr aktiv. Die fliegenden Spinnfäden der zahlreichen Jungspinnen führten zu dem Namen.

	Sonntag 7	Sonntag 14	Sonntag 21	Sonntag 28
Montag 1	Montag 8	Montag 15	Montag 22	Montag 29
Dienstag 2	Dienstag 9	Dienstag 16	Dienstag 23	Dienstag 30
Mittwoch 3	Mittwoch 10	Mittwoch 17	Mittwoch 24	
Donnerstag 4	Donnerstag 11	Donnerstag 18	Donnerstag 25	
Freitag 5	Freitag 12	Freitag 19	Freitag 26	
Samstag 6	Samstag 13	Samstag 20	Samstag 27	

Okttober



Oktobermorgen in der Streuobstwiese

Zahlreiche Lokalsorten sind als wertvolles genetisches Reservoir in den Streuobstwiesen zu finden. Eine sehr fruchtbare Sorte ist der 'Böblinger Straßenapfel'.

	Sonntag5	Sonntag12	Sonntag19	Sonntag26
	Montag6	Montag13	Montag20	Montag27
	Dienstag7	Dienstag14	Dienstag21	Dienstag28
Mittwoch1	Mittwoch8	Mittwoch15	Mittwoch22	Mittwoch29
Donnerstag2	Donnerstag9	Donnerstag16	Donnerstag23	Donnerstag30
Tag der Deut. Einheit3	Freitag10	Freitag17	Freitag24	Reforma- tionstag31
Samstag4	Samstag11	Samstag18	Samstag25	

November



'Köstliche aus Charneux' im Morgennebel

Für eine Streuobstwiese kommen nur wenige Tafelbirnensorten in Frage, wie z. B. diese bis Mitte November haltbare Sorte.

Allerheiligen/ Samstag Sonntag	1/2	Sonntag	9	Sonntag	16	Sonntag	23	1. Advent Sonntag	30
Montag	3	Montag	10	Montag	17	Montag	24		
Dienstag	4	Dienstag	11	Dienstag	18	Dienstag	25		
Mittwoch	5	Mittwoch	12	Buß- und Betttag	19	Mittwoch	26		
Donnerstag	6	Donnerstag	13	Donnerstag	20	Donnerstag	27		
Freitag	7	Freitag	14	Freitag	21	Freitag	28		
Samstag	8	Samstag	15	Samstag	22	Samstag	29		

Dezember



„Mittwintersonne“ auf den Fildern

Das abnehmende Licht und die zurückgehenden Temperaturen leiten die Winterruhe der Bäume ein, wie auch bei der 'Welschen Bratbirne' (links).

	2. Advent Sonntag7	3. Advent Sonntag14	4. Advent Sonntag21	Sonntag28
Montag1	Montag8	Montag15	Montag22	Montag29
Dienstag2	Dienstag9	Dienstag16	Dienstag23	Dienstag30
Mittwoch3	Mittwoch10	Mittwoch17	Mittwoch24	Mittwoch31
Donnerstag4	Donnerstag11	Donnerstag18	1. Weih- nachtstag25	
Freitag5	Freitag12	Freitag19	2. Weih- nachtstag26	
Samstag6	Samstag13	Samstag20	Samstag27	